



## 2014 – Ein denkwürdiges Jahr

Ganz gleich was in den wenigen verbleibenden Wochen bis zum Jahreswechsel noch geschieht, das Jahr 2014 wird seinen Platz in den Börsengeschichtsbüchern finden. Der Dax hat in diesem Jahr erstmals die 10.000-Punkte-Marke übersprungen und die ersten Banken haben für Guthaben auf Tagesgeldkonten einen Negativ-Zins eingeführt. Weniger plakativ, aber aus Börsensicht noch bedeutsamer ist aber, dass die US-Notenbank ihr massives Kaufprogramm für Anleihen und andere Wertpapiere beendet hat, ohne dass es zu dem im Vorfeld vielfach angekündigten Zusammenbruch der Aktienmärkte gekommen wäre.



Natürlich sind deshalb nicht alle Risiken gebannt. Aber es besteht Hoffnung, dass neben allen Gefahren fortan auch die ebenfalls vorhandenen Chancen wieder stärker in den Fokus von Öffentlichkeit und Anlegerschaft rücken. Solche Chancen bieten sich derzeit etwa in den USA, wo die Wirtschaft anscheinend wieder Tritt fasst. Wie Anleger davon profitieren können, haben wir in der Titelgeschichte untersucht. Offen bleibt, ob die Deutschen ihre Scheu vor Aktien im Allgemeinen und vor ausländischen Aktien im Besonderen überwinden können. Gute Anlageberater könnten ihnen dabei helfen, weswegen noch eine andere Entwicklung Mut macht.

Der Blick geht hier ins Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz, wo jetzt zumindest über eine Reform der Regelungen zum Beratungsprotokoll nachgedacht wird. Die scheint dringend geboten, denn bislang hat es den Anschein, als würde die abschreckende Bürokratie nur dazu führen, dass noch mehr Geld in unlukrative Anlagen fließt. Dramatisch ist das, weil „unlukrativ“ in der neuen Zinswelt nicht mehr nur für renditearm steht, sondern faktisch eine Vernichtung von Vermögenswerten nach sich zieht.

Dem entgegenzuwirken, sollte einer der Vorsätze für das Jahr 2015 werden. Im Namen des gesamten DZB-Teams wünsche ich Ihnen dabei in unser aller Interesse viel Erfolg.

Mit vorweihnachtlichen Grüßen

*Ralf Andrey*

### In eigener Sache

Der *Zertifikateberater* ist eine unabhängige Publikation und erscheint im Eigenverlag. Alleinige, gleichberechtigte Gesellschafter sind Verlagsgeschäftsführer Tobias Kramer und Chefredakteur Ralf Andrey. Die daraus resultierende starke Position der Redaktion unterstreicht, dass sich Verlag und Magazin ohne Einschränkung den journalistischen Maximen von Neutralität und Unabhängigkeit unterwerfen.